

1. Drittel

15 Min *Wie geht's dir?-Runde*15 Min *Auswertung: Was ist aus den Zielen vom letzten Treffen geworden?*10 Min *Vision*

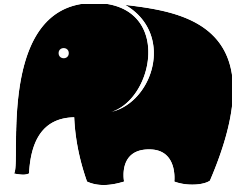
2. Drittel

10 Min *Lobpreis*10 Min *Lernen aus der Apostelgeschichte*. Tauscht euch aus: Was hast du aus den Kapiteln 5-8 gelernt? Worauf weist dich der Heilige Geist hin? Nutzt eure ausgefüllten Arbeitsblätter zur Apostelgeschichte.20 Min *Lehre: Gib jedem Teilnehmer jetzt dieses Arbeitsblatt.***Wie würdet ihr Gemeinde definieren? Tauscht euch kurz darüber aus.**

Zwei Gemeindeformen

1. „Elefanten“-Gemeinde (traditionelle Gemeinde)

- Trifft sich normalerweise am Sonntag zum Gottesdienst
- Bezahlte meistens einen Pastor, hat offizielle Mitgliedschaften und ist sehr strukturiert
- Besitzt meist ein eigenes Gebäude, das viele Kosten für laufenden Betrieb, Reparaturen und Versicherungen verursacht
- Hoffte, dass Gemeinde-Mitglieder von ihrem Glauben erzählen und andere zu den Gottesdiensten mitbringen, damit die Gemeinde wächst
- Manche Mitglieder geben die gute Nachricht weiter, aber die meisten verlassen sich auf Hauptamtliche oder Gemeinde-Programme, um verlorene Menschen zu erreichen.
- Selbst wenn neue Leute kommen, sind sie nicht unbedingt auch gerettet – aber sie können sehr schnell wie Christen wirken!
- Es gibt Kleingruppen, die sich regelmäßig im Haus eines Gemeindemitglieds treffen. Verwandte und Freunde sind herzlich dazu eingeladen. Jeder hat das Gefühl, dass es viel einfacher ist, jemanden nach Hause einzuladen als in ein Gemeindegebäude.
- Oft haben die Kleingruppen das Ziel, sich zu vergrößern und sich dann zu teilen. Meist wächst die Gruppe jedoch selbst innerhalb eines Jahres nicht.
- Um so eine Gemeinde zu reproduzieren braucht es viel Zeit, Geld und erfahrene Hauptamtliche.
- Nur wenige traditionelle Gemeinden wachsen heutzutage.



2. „Kaninchen“-Gemeinden

- Sie sind klein und kostengünstig, so dass sie einfach fortgeführt werden können und keine finanziellen Lasten erzeugen.
- Sie werden bewusst so einfach und unkompliziert gehalten, damit jeder lernen kann, selbst eine zu starten und zu leiten.
- Es wird von jedem Jünger erwartet, dass er Gott gehorsam ist und auch Rechenschaft gibt – besonders darüber, das Evangelium weiterzugeben.
- Jeder lernt, zu einem Jüngerschafts-Trainer zu werden, der andere trainiert.
- Jeder Jünger ist von der Kraft Gottes abhängig, um seinen Auftrag zu erfüllen und die zu erreichen, die weit weg von Gott sind.
- Das Ziel von Kaninchen-Gemeinden ist Multiplikation. Sie versuchen nicht, weitere Leute in ihre Gruppe zu integrieren, um sich dann zu teilen, sondern sie starten neue Gruppen, während die Ursprungs-Gemeinde sich nicht verändert.
- Sie können sich leicht fortpflanzen und ausbreiten und sind damit der Schlüssel zu Gemeinde-Gründungs-Bewegungen (GGBs) in vielen Teilen der Welt.



Gemeinschaft in Gemeinde-Gründungs-Bewegungen

Viele erwarten von der Gemeinde, dass sie ihre persönlichen Bedürfnisse stillt. Aber im Neuen Testament beobachten wir, dass sich die Christen in den Gemeinden gegenseitig unterstützen, um gemeinsam den Auftrag zu erfüllen: Die Welt mit der Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

? **Wie unterscheiden sich die oben aufgezählten zwei Gemeindeformen im Bereich Gemeinschaft?**

Im Neuen Testament haben sich die Christen gegenseitig ermutigt und ermahnt. Die Bibel erinnert uns daran, dass wir eine wichtige Rolle im Leben von anderen spielen.

Hebräer 10,24: _____

? **Wie sieht Gemeinschaft unter den Christen in Apostelgeschichte 5-8 aus?**

Gemeinsam können wir Gottes Auftrag erfüllen

In den letzten Jahren haben viele Christen darüber geredet, „missionarisch“ oder „missional“ zu sein. Der Schlüssel ist jedoch nicht darüber zu reden, sondern es einfach zu tun – die gute Nachricht verlorenen Menschen zu erzählen und sich dabei gegenseitig zu ermahnen und zu ermutigen. Dort, wo wir nur unverbindlich miteinander sind, werden nur sehr wenige Menschen erreicht. Wenn wir als Jünger jedoch verbindlich zusammenarbeiten und uns gegenseitig dabei unterstützen, Gottes gute Botschaft weiterzugeben, werden viele Menschen gerettet und daraus kann eine Gemeinde-Gründungs-Bewegung entstehen.

3. Drittel

25 Min **Üben:** Nimm ein Blatt Papier und wendet die Definition von Gemeinde nach der Apostelgeschichte (siehe Start-Training Arbeitsblatt und Lektionsplan 5 „Gemeinde“) auf eure Gruppe an. Schreibe die Anzahl der Christen und die Anzahl der Getauften in eurer Gruppe auf, zeichne einen großen Kreis und entscheidet nun gemeinsam für jedes Stichwort, ob ihr es in eurer Gruppe lebt. Wenn ja, dann schreibe es innerhalb des Kreises und wenn nein, dann schreibe es außerhalb.

Liste der Stichworte: Bündnis, Lobpreis, Gemeinschaft, Gebet, Lehre, Dienst, Multiplikation, Leiter, Taufe, Abendmahl, Opfer

5 Min **Ziele bis zum nächsten Treffen**



Nutze deine Namensliste, bete und formuliere deine persönlichen Ziele:

Aus der Apostelgeschichte / der Lektion habe ich gelernt und nehme mir folgendes vor:

Ich werde _____ meine Geschichte mit Gott erzählen.

Ich werde Apostelgeschichte 9-12 lesen. Im Arbeitsblatt zur Apostelgeschichte schreibe ich auf, was Gott mir zeigt.

Ich werde _____ trainieren, so wie ich trainiert wurde.

Ich werde jeden Tag für die Menschen auf meiner Namensliste beten.

10 Min **Betet füreinander**